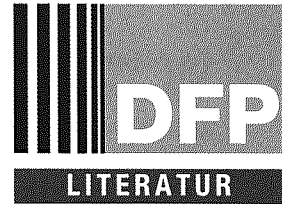


die

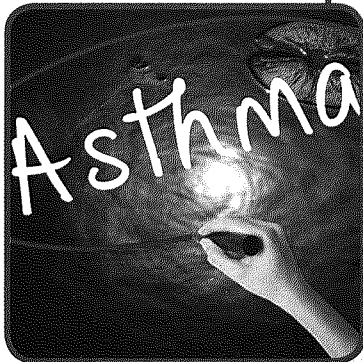
IHR AKTUELLES UND INNOVATIVES
DIPLOMFORTBILDUNGSMAGAZIN

PUNKTE



PNEUMOLOGIE 1/17

DFP-Beitrag publiziert im April 2017, gültig bis April 2020



Richtliniengerechtes Management des Asthma bronchiale

- Gemäß den aktuellen GINA-Leitlinien ist Asthma bronchiale keine singuläre Entität. Es handelt sich dabei um eine Erkrankung, die mit typischen Symptomen, wie insbesondere Giemen, Kurzatmigkeit, Brustenge und Husten, einhergeht. Die neue Definition weist dezidiert darauf hin, dass weder die genannten Parameter noch die Kriterien spezifisch für die Erkrankung sind. Asthma bronchiale ist somit eine klinische Diagnose.
- Eine wichtige Änderung in der GINA-Leitlinie betrifft die Kontrolle des Asthma bronchiale. Die Grundlage für die Beurteilung der Asthmakontrolle bildet weiterhin der Stufenplan laut GINA 2013; allerdings hat sich gezeigt, dass die Parameter Lungenfunktion (PEF oder FEV₁) und Exazerbationen über künftige Risiken mehr aussagen als über die aktuelle Kontrolle. Aus diesem Grund wurde das Kontrollpanel aktualisiert.
- Ein Großteil der Patienten mit Asthma bronchiale kann mit einer inhalativen Therapie sehr gut betreut werden, sei es durch eine ICS-Monotherapie oder eine ICS/LABA-Kombinationstherapie.

Autor: Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Pohl, Abteilung für Atmungs- und Lungenerkrankungen, Krankenhaus Hietzing mit Neurologischem Zentrum Rosenhügel, Wien

2 PUNKTE

weitere Fortbildungsangebote finden Sie auf
www.diepunkte.at und www.meindfp.at